

Neue Planungen gefordert

Gegner des Straßenprojekts: Verkehrsentlastung wird nicht erreicht

In einem Punkt sind sich die Gegner der Südumgehung einig: Mit den zurzeit vorgesehenen Trassen wird es nicht die versprochene Entlastung für die Innenstadt geben. Die Westumgehung und/oder die große Schleife um Linter herum sollen mit geplant werden.

Limburg. Von einem Bürgerentscheid halten die „Bürger gegen die Südtangente/Alttrasse“ nichts. Ein Bürgerentscheid zu den Varianten 1 oder 2 würde über Jahrzehnte ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis in der Südstadt verhindern. Die Vereinigung „Keine Südumgehung Limburg“ fordert die Stadt auf, ihre bisherigen Planungen einzustellen. Die ins Auge gefassten Varianten bringen nach Einschätzung von Ralf Jung-König, Sprecher der Initiative, keine nennenswerte Entlastung für die Innenstadt.

„Es ist wichtig, sich dabei auch die Westumgehung anzuschauen“, sagt Jung-König. Denn sei es, die die meiste Entlastung für die Innenstadt bringe. Die Westumgehung ist schon seit Jahren nicht mehr in der Diskussion. Eine mögliche Trasse sollte von Diez entlang der Bahnlinie über Staffel und die Lahn etwa in Höhe von Kaufland auf den B-8-Zubringer führen.

„Es ist unverantwortlich, ein Projekt in einer Größenordnung in Höhe von 70 Millionen Euro zu verfolgen, das seine eigentliche Zielsetzung nicht erreicht und massive Schäden für die Bürger von Limburg und Umgebung, die Natur und den Stadthaushalt

bedeuten wird“, so Jung-König. Der Verein beruft sich dabei auf neue Gutachten, nach denen die prognostizierte prozentuale Verkehrsentlastung nicht zu einer Verringerung der Verkehrsmenge in der Diezer Straße führt, die heute gezählten 20000 Fahrzeuge werde es auch im Jahr 2020 geben.

„Wir fordern daher, dass der Magistrat und die Stadtverordneten ein neues Verkehrskonzept in Auftrag geben, welches eine innerstädtische Verkehrsentlastung von mindestens 50 Prozent zum Ziel hat“, macht Ralf Jung-König deutlich. Die Variante 3, die Blumenrod

weiträumig umfährt und hinter Linter auf die B8 trifft, komme als Alternative nicht in Betracht.

Ganz anders sehen dies die „Bürger gegen die Südtangente/Alttrasse“. Sie fordern nicht nur den Verzicht auf einen Bürgerentscheid, sondern gleichzeitig auch die Ausweitung der Planungen auf die Variante 3. Nur über die Varianten 1 und 2 zu diskutieren, bedeute den verfrühten Verzicht auf mögliche Alternativen.

Zusätzliche Autobahnauffahrt

Das Bundesverkehrsministerium hatte dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen sowie der Stadt bereits signalisiert, den Bau einer Umgehung auf dieser Trasse nicht zu finanzieren, da sie nicht die notwendige Verkehrsentlastung bringe. Diese Entscheidung fußt jedoch auf einer fehlerhaften Annahme, heißt es in einer Mitteilung der Tangentengegner. In der Verkehrsuntersuchung sei nicht berücksichtigt worden, die weiträumige Umfahrung an eine Autobahnauffahrt in Höhe von Lindenhof in Richtung Frankfurt zu koppeln. Eine solche Zufahrt, davon ist Vorsitzender Volkmar Wruck überzeugt, beinhalte vor allem beim Schwerverkehr eine hohe Entlastungswirkung.

Auch wenn die beiden Vereine teilweise unterschiedliche Ziele verfolgen, in einer Einschätzung stimmen sie überein: Die notwendige Entlastung der Innenstadt wird es weder mit der Variante 1 noch mit der Variante 2, also weder mit einer Südumgehung um Blumenrod herum noch auf der Alttrasse geben. *jl*

ANZEIGE

Einladung



Ministerpräsident
Roland Koch

spricht

HEUTE

3. Juni 2009, 20.00 Uhr

Stadhalle Limburg
(Josef-Kohlmaier-Halle)

Einlass 19.30 Uhr

Sie sind herzlich dazu
eingeladen.

CDU